

Yassin Musharbash

Radikal

Für die Bühne eingerichtet von Jens Groß

© Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb 2012

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen / Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen / Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) / deutschsprachigen Erstaufführung (DE) / ersten Aufführung der Neuübersetzung (DE / A) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon 0 30-89 71 84-0, Telefax 030-8 23 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

1. Zelle

SAMSON

Erdbeeren, ich bin hier wegen der Erdbeeren. Ich bin Samuel Sonntag. Inhaftiert in der Justizvollzugsanstalt Moabit. Es ist sehr ruhig hier, trotzdem kann ich nicht schlafen...

Sobald ich mich hinlege und die Augen schließe, erscheint er mir, Mohammed Atta, und ich bin wieder zwanzig. War ich wirklich so naiv damals? Du willst uns also kennenlernen? Willst wissen, wie wir denken und was wir glauben? Für deine „Magisterarbeit“ in Islamwissenschaften? - Ja, genau. Ich will diese Vorurteile entkräften, die alle haben, du weißt schon, dass ihr alle radikal seid und so ... Wenn ihr mich lasst! - Ahlan wa sahan, Samuel: Herzlich Willkommen! Wir haben nichts zu verbergen!

Doch, Mohammed, hattet ihr! Nur dass ich bis heute nicht weiß, ob ihr es überhaupt verborgen habt ... - oder ob ich es nur —nicht gesehen habe. Im August 2001, drei verflixte Wochen vor den Anschlägen, hatte ich dir das letzte Mal gemailt. Da warst du schon in Amerika. Lieber Samuel, ich bin gerade sehr beschäftigt... Beschäftigt! Und ich hatte keinen blassen Schimmer, womit.

Wenn ich dann dich und mich, den Fanatiker mit den schwarzen Augen und den zwanzigjährigen Idioten ohne Augen, endlich verdrängt habe, dann erscheint Sumaya vor mir. So wie sie ausgesehen hat, als ich sie zum ersten Mal getroffen habe, vor ein paar Wochen, als alles begann. Sumaya, die glaubt, dass ich sie niemals verstehen kann. Als hätte mich jemals jemand verstanden!

Ich hatte gedacht, ich kann es wieder gut machen, wenn das überhaupt geht. Über zehn Jahre später. Die Gelegenheit, auf die ich gewartet hatte! Meine Ahnungslosigkeit von damals ungeschehen machen. Und dann auch noch dich kennenlernen, Sumaya! Kleiner Himmel, was für ein schöner Name. Sumaya mit den Zimthänden.

Für ein paar Tage war ich zum ersten Mal glücklich. Ich habe wirklich gedacht, ich hätte alles unter Kontrolle.

Du bist..., warst die Assistentin von Lutfi Latif, dem frisch gewählten Bundestagsabgeordneten, der im Gegensatz zu den meisten Abgeordneten wirklich etwas hätte verändern können. Lutfi Latif hatte Drohbriefe bekommen und ich erklärte euch, wer warum gefährlich ist und wer warum vermutlich nicht. Islamisten, Islamhasser, Islamhasserhasser, ich kenne sie alle, ich kann sie alle verstehen. Ich: Samuel Sonntag, euer Terror-Experte, euer Internetexperte!

Ha! Einen SCHEISS konnte ich! Habe ich alles falsch gemacht? Schon wieder alles falsch gemacht?

Oder kann man es gar nicht richtig machen?

Im Moment habe ich keine Ahnung, was mit mir geschehen wird. Und nichts von dem, was geschehen ist, habe ich kommen sehen.

Vor allem nicht ...das:

Riesige Explosion: Schreie. Lärm. Nebel.

BLACK

2. Bei Samson auf dem Dachboden

Ton Einspielung: TAGESSCHAU

Sondermeldung: Bombenattentat in Berlin. Unbekannte haben heute morgen um kurz nach halb neun in einem TV-Studio im Stadtteil Mitte einen Sprengsatz gezündet, dem bislang 13 Menschen zum Opfer fielen und bei dem rund 30 Personen zum Teil schwer verletzt wurden. Bislang hat sich niemand zu der Tat bekannt. Die Bundeskanzlerin sagte ihre für den Nachmittag geplante Reise nach Washington ab, wie ein Regierungssprecher mitteilte. Für den Nachmittag ist eine Dringlichkeitssitzung des Kabinetts einberufen worden. Die Bombe ist während einer Livesendung explodiert. Zum Zeitpunkt der Explosion hielt sich auch der Bundestagsabgeordnete Lutfi Latif in dem Studio auf. Der Grünenpolitiker war einem Magazinbericht zufolge in den vergangenen Wochen von islamistischen Extremisten massiv bedroht worden. Der Bundesinnenminister erklärte, es sei zu früh, um über einen Zusammenhang zu spekulieren. Der Abgeordnete der Grünen wurde mit schweren Verletzungen in die Charité eingeliefert.

MERLE

Das kann gar nicht sein, aber ich habe alles gesehen, auch wenn ich es nicht höre, fast gar nichts mehr höre, abgesehen von diesem Summen.

Sie versucht ihre Notizen zu entziffern.

MERLE

Lutfi Latif, grauer Nadelstreifenanzug, blaues Hemd, Beine abgespreizt. Komisch abgespreizt. Liegt auf der Seite, Gesicht Richtung Publikum, Blut aus der Nase, aus dem Ohr, aus dem Mund. Blut im Mund. Augen geschlossen, Augenlider blau angelaufen, eines eingedrückt. Teil der Haare fehlt, vielleicht mehr. Ohr blutig, zerfetzt. Hemd besudelt und zerrissen.

SUMAYA

Samson? Was machen wir jetzt?

SAMSON

Wir müssen nachdenken. Und ich muss rausfinden, wer jetzt schon Bescheid weiß. Und wie im Netz über den Anschlag geredet wird.

MERLE

Wie kann es sein, dass es mir nicht eingefallen ist zu helfen oder wenigstens wegzulaufen? Stattdessen habe ich bloß dagesessen und geschrieben. Ist das eine professionelle Deformation, in so einer Situation seinen Block vollzuschreiben? Und wenn ja: Ist es dann nicht noch kränker, dass ich jetzt hier sitze, gerade einen Anschlag überlebt habe, mich vor mir selbst ekele, und trotzdem nur daran denken kann, heimlich nachzuschauen, ob mein Blackberry noch funktioniert, damit ich meine Notizen an die Redaktion durchgeben kann? Schließlich war ich dabei! Augenzeugin, etwas Besseres gibt's doch gar nicht!

SUMAYA

Doch, es gibt etwas Besseres. Denn auch Augenzeugen können sterben. Wie die Moderatorin zum Beispiel. Oder der Mann mit dem Splitter in der Stirn.

MERLE

Ich fands gut, dass sie... da vorhin geholfen haben. Ich habe nur dagesessen und geschrieben... Ich bin Merle Schwalb, ich arbeite beim Globus.

SUMAYA

SIE sind Merle Schwalb? Sie haben doch letzte Woche über die Drohbriefe an Lutfi Latif geschrieben?

MERLE

Ja.

SUMAYA

Sumaya al Schami.

MERLE

Aha!

SUMAYA

Ich arbeite in Lutfis Büro und Samuel Sonntag ist unser Sicherheitsberater.

MERLE

Samuel, aha. Bei uns heißt er nur Samson.

SUMAYA

Und Sie? Woher kennen Sie Samuel?

MERLE

Ich kenne Samson schon ewig.

SUMAYA

Aha.

MERLE

Wir waren mal zusammen.

SUMAYA
Aha.

MERLE
Ich muss telefonieren. In der Redaktion mitteilen, dass ich noch lebe.

SAMSON
Dann kannst du der Redaktion ja gleich ausrichten, dass es schon ein Bekennervideo von al-Qaida gibt. Das wird das Dritte Geschlecht bestimmt schwer beeindrucken.

SUMAYA
Wen bitte?

MERLE
Adela von Steinwald. Meine Chefin. Eher der androgyne Typ.

SAMSON
Hier ist das Video.

VIDEO: Die Löwen der Organisation al-Qaida nördlich des Mittelmeeres haben heute eine gesegnete Operation in der Hauptstadt Deutschlands durchgeführt. Während der Abgeordnete und vom Glauben abgefallene, der Kafir Lutfi Latif - möge Gott ihn verdammen – es sich in einer Fernsehsendung bequem gemacht hat, ließen die Löwen der Brigade Abu Laith al-Libi dort einen Sprengsatz explodieren. Diese Operation ist ein Zeichen. Die Zeit des Redens und der Angebote ist vorbei. Bei Gott! Wir haben euch mehrmals gewarnt, und ihr habt nicht auf uns gehört. Wir aber halten unsere Versprechen und wir rufen alle Muslime in Deutschland und nördlich des Mittelmeeres dazu auf, ihre Pflicht zu tun und so lange zu kämpfen, bis Allahs Wort das höchste ist. Denn seid gewiss, der Dschihad wird weitergehen bis zum Tag der Auferstehung. Allahuakbar!

MERLE *(am Telefon)*
Sagen Sie mir einfach, ob sie das Zeug haben wollen, oder ob ich es den Onlinern geben soll...

SUMAYA
Wieso spricht er Deutsch?

SAMSON
Ja, das ist ungewöhnlich. Auch die arabischen Untertitel sind fehlerfrei.

SUMAYA
Und wie ungewöhnlich ist das?

SAMSON
Es ist das erste Al-Qaida-Bekennervideo zu einem Anschlag in Deutschland, womit soll man es vergleichen? Es sieht echt aus, aber normalerweise ist es so, dass al-

Qaida sich nicht so schnell meldet. Nach den Anschlägen in London hat es sieben Wochen gedauert.

SUMAYA

Was bedeutet das?

SAMSON

Wenn das Video echt sein sollte, würde das wahrscheinlich bedeuten, dass die Attentäter den Anschlag hier geplant haben und hier gelebt haben. Das war in London 2005 anders. Die kamen aus Pakistan.

MERLE

Samson, ich ... muss in die Redaktion, wir machen einen Titel daraus.

SAMSON

Und du willst das Video?

MERLE

Wenn das möglich ist. Danke, ich weiß das zu schätzen.

SAMSON

Ja.

MERLE

Dieser ganze Tag ist so durch und durch unwirklich. Ich weiß gar nicht... wie geht man mit so einem Tag um? Oder glaubst du, er ist wie jeder andere Tag nur etwas anders?

SAMSON

Ich weiß es nicht.

MERLE

Ist das Video echt?

SAMSON

Ich weiß es nicht.

MERLE

Hast du mehr Zweifel als bei den anderen Videos, über die du jede zweite verdammte Nacht deinen Blog vollschreibst?

SAMSON

Merle, ich weiß es nicht.

MERLE

Also ja?

SAMSON

Ja, aber ich weiß es nicht.

MERLE

Kann ich dich deswegen noch mal anrufen?

SAMSON

Ich melde mich, wenn ich was weiß.

3. Dengelows Büro

DENGELOW

Dengelow, Ansgar, Fahnder beim BKA. Fahnder, was für ein bescheuertes Wort. Ich bin seit 25 Jahren Polizist, und ich hab keine Ahnung, was dieses Wort eigentlich bedeutet. Jemand, der etwas sucht? Jemand, der etwas findet? Fahnder... Dabei habe ich überhaupt keine Ahnung. Hier nicht, in diesem Büro, wo sich die Vermerke stapeln. Und zuhause nicht, wo es genau so viele unbeantwortete Fragen gibt. Manchmal weiß ich nicht mal, ob mich das überhaupt noch interessiert. Ob meine Ehe noch zu retten ist? Ob meine Karriere als Eliteermittler zu Ende geht? Keine Ahnung. Ich weiß nur: Alles ist im Arsch. Na und? Ich habe heute 14 Leichen aufgesammelt. Zerfetzte, verkohlte, entstellte Menschen. Und noch nie war mir alles egal als jetzt. Lutfi Latif, der Politiker, ist unter den Toten, seinen schweren Verletzungen erlegen. Ein Toter interessiert mich mehr als tausend Lebende – wenn er ein Fall ist. Jetzt habe ich 14 Fälle zu lösen und weiß nicht, wo ich anfangen soll. Was kann jemand tun, wenn er nicht die geringste Ahnung hat? Er verlässt sich auf andere Leute, die etwas wissen. Etwas wissen könnten. Etwas zu wissen vorgeben. Die jemanden kennen, der etwas wissen könnte. Die jemanden kennen, der etwas zu wissen vorgibt. Die vorgeben, jemanden zu kennen, der seinerseits vorgibt, etwas zu wissen. Wissen ist knapp. Wissen ist selten. Und mein V-Mann meldet sich nicht. Wie meine Frau, die meldet sich auch nicht. Oder wie ich, ich melde mich auch nicht. Melden, Meldung machen, Lebenszeichen... Eine Ehe kann anscheinend zugrunde gehen wie ein Leben. Irgendwann ist der Pulsschlag nicht mehr zu spüren. Mein V-Mann Munir soll endlich anrufen! Andererseits, ist es mir auch egal, ob er anruft oder nicht! Es ist eh alles im Arsch. Und keiner, wirklich keiner merkt es. Bald wird etwas passieren und ihr verdammten Arschlöcher, ihr habt alle keine Ahnung. Niemand hat eine Ahnung, was da auf uns zukommt.

4. Bei Samson

SUMAYA

Weißt du, wann ich das erste Mal gemerkt habe, dass es Leute gibt, die mich hassen, einfach so? Als ich kurz nach dem 11. September einkaufen ging: Ich wollte einen Kuchen backen für Fadi, meinen Cousin, zum Geburtstag. Eier, Zucker, Mehl und eine EC-Karte, die nicht funktioniert. Und der Verkäufer guckt mich mit seinen Schweinsäuglein an und sagt: Na? Auch eine von denen? Gefälschte Karte, oder was? Ich bin durchgedreht, Samuel, wie in Zeitlupe. Ich habe eine Tüte Mehl in die Luft geworfen und geschrien: Ja, ich bin eine von denen und ich habe euch Anthrax mitgebracht, damit ihr alle in der Hölle schmort, ihr Schweine!

Dann kam Lutfi, er hatte eine Möglichkeit gegen all das anzugehen, er hatte die richtigen Worte. Er hat mir gezeigt, wie man mit dem Gefühl umgeht, dass etwas falsch läuft, dass das alles gar nicht sein kann, was da abgeht!

Und jetzt ist er tot, sinnlos tot...

Sie umarmen sich. Sumaya weint in seinen Armen.

SUMAYA

Ich bin so bin wütend. Verzweifelt und hilflos. Verstehst du das? Und verstehst du auch, warum es für mich so schlimm ist, Samuel? Schlimmer als für ... euch? Für dich? Du kennst das nicht, wenn man immer zwischen allem und jedem steht. Dieser Fluch. Der Fluch, der für jeden, der ihn kennt, ein Gefängnis und ein Zufluchtsort zugleich ist, tausend Möglichkeiten und keine. Der Fluch, der darin besteht, dass man nicht weiss und nie wissen wird, wer man eigentlich ist. Bin ich Palästinenserin oder Deutsche? Das Leben, das ich hier in Deutschland führe, ist nicht das vorbestimmte, sondern ein Zufallsleben. Und wenn ich alleine bin, male ich mir ein anderes Leben aus. Wie ein schmutziges, kleines Geheimnis, unaussprechlich und nicht teilbar. Ein Leben, das ich auch hätte leben können. Das ungelebte Leben in Ramallah. Was wäre in jenem anderem Leben aus mir geworden? Eine Attentäterin?

Lutfi hat das verstanden. Weil er es auch kannte. Weil er wusste, wie es ist, wenn man sich selbst nie ganz kennen lernen kann und trotzdem leben will. Kannst du das verstehen? Nein -- sag nichts. Sag einfach nichts.

SAMSON:

Ich weiß es nicht, Sumaya. Aber ich hoffe es.